

Das Zeichen vom Himmel.

Ev. Marc. 8, 11: Die Pharisäer gingen herauf und sagten an, daß sie ihn zu versuchen wollten... In diesem Gespräch vollzieht sich die entscheidende Wendung... Das Zeichen vom Himmel... Er will nicht, weil er nicht kann... Das Zeichen vom Himmel... Er will nicht, weil er nicht kann...

Nach und Fern.

Das Programm für den Volkstrauertag am 28. Februar ist jetzt festgelegt worden... Morgens sind in den Kirchen Gottesdienste vorgesehen... In den Städten, wo dies durchführbar ist, werden von den Kirchgemeinden Choräle gehalten werden...

Falsche Reichsbanknoten über 10 Reichsmark... Von dem im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 10 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine neue Fälschung festgestellt worden... Falsche Reichsbanknoten über 10 Reichsmark... Von dem im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 10 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine neue Fälschung festgestellt worden...

Mitte März Freizeiter der Winger Festhalle... Die bis zum Ende des vergangenen Jahres im Besitz der Winger Festhalle war... Mitte März Freizeiter der Winger Festhalle... Die bis zum Ende des vergangenen Jahres im Besitz der Winger Festhalle war...

Baum Zug erfasst... Die im vergangenen Jahr durchgeführten Untersuchungen... Baum Zug erfasst... Die im vergangenen Jahr durchgeführten Untersuchungen...

Gefährlichste Krankheiten der Chinee... Der deutsche Dampfer „Johanna“ der seine Schiffsreise verloren hatte und im Eise festlag... Gefährlichste Krankheiten der Chinee... Der deutsche Dampfer „Johanna“ der seine Schiffsreise verloren hatte und im Eise festlag...

Ein Dörfcher Mörder verhaftet... In der Stadt Rowa-Suez in Galizien ist man einem Mordtäter... Ein Dörfcher Mörder verhaftet... In der Stadt Rowa-Suez in Galizien ist man einem Mordtäter...

Der London-Kapitalzug... Der englische Dampfer „Columbus“ hat Kapitän vermisst... Der London-Kapitalzug... Der englische Dampfer „Columbus“ hat Kapitän vermisst...

Verhaftung eines Holländers in Putzerei... Die Firma der Flugzeugbau in der Provinz der niederländischen Untersuchungskommission... Verhaftung eines Holländers in Putzerei... Die Firma der Flugzeugbau in der Provinz der niederländischen Untersuchungskommission...

Ein Flug Madrid-Philippinen... Im April findet ein Flug von Madrid nach den Philippinen statt... Ein Flug Madrid-Philippinen... Im April findet ein Flug von Madrid nach den Philippinen statt...

Verkehrsmittel in den Vereinigten Staaten... Im Laufe des Jahres wurden in den Vereinigten Staaten... Verkehrsmittel in den Vereinigten Staaten... Im Laufe des Jahres wurden in den Vereinigten Staaten...

Eine Mutter mit sechs Kindern verbrannt... In der Nähe Neworks verbrannte während eines Feuers eine Mutter mit sechs Kindern... Eine Mutter mit sechs Kindern verbrannt... In der Nähe Neworks verbrannte während eines Feuers eine Mutter mit sechs Kindern...

Die Waldbrände in Australien noch nicht gelöscht... Die furchtbaren Waldbrände dauern noch an... Die Waldbrände in Australien noch nicht gelöscht... Die furchtbaren Waldbrände dauern noch an...

Schiffungslad in Burma... Durch eine Sturmflut wurde im Laufe der Fahrt ein Dampfer... Schiffungslad in Burma... Durch eine Sturmflut wurde im Laufe der Fahrt ein Dampfer...

Hungerstreik im Krakauer Gefängnis... Im Krakauer Gefängnis sind die politischen Häftlinge... Hungerstreik im Krakauer Gefängnis... Im Krakauer Gefängnis sind die politischen Häftlinge...

Folterkammer in Hamburg... In der Nähe der Hammer Kirche gerieten in Hamburg... Folterkammer in Hamburg... In der Nähe der Hammer Kirche gerieten in Hamburg...

Zumte Tageschronik... Düsseldorf: Die Stadtwahl... Zumte Tageschronik... Düsseldorf: Die Stadtwahl...

Paris: Der Gehirntumor... Paris: Der Gehirntumor... Paris: Der Gehirntumor...

Stadtschlacht... Ein Mann hat sich in der Stadtschlacht... Stadtschlacht... Ein Mann hat sich in der Stadtschlacht...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig... Das Ende des Harems... Die Kammer in Angola beschloß einstimmig...

großen Versuch zur Heranzüchtung von Meeres... es soll eine Koloformfabrik errichtet werden... großen Versuch zur Heranzüchtung von Meeres... es soll eine Koloformfabrik errichtet werden...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der... Die Schneider wollen den Prinzen von Wales... Die amerikanische Schneider sind mit der...

Aus dem Gerichtssaal.

Seine Verurteilung in diesem Jahre... Es ist als un... Aus dem Gerichtssaal... Seine Verurteilung in diesem Jahre... Es ist als un...

Geschäftsbücher bevorzugte Marke **E. Könige & Co. Hannover**

solche Bücher sind... **Wilhelm Sauer, Kassel.**

Schwärzungs- und einseitige Neigungen verwerfen. Varietät hatte, von seiner Geliebten, der Frau Weiß, angeheiratet, den Gemahlin Brüd auf grauame Weise ermordet, indem er seinem Opfer folgende Erde in den Mund schloß, bis der Mann erstickt war. 8 Strafe Verurteilung eines französischen Reparationsgenümers. Einen schweren Steinfall erlebte ein französischer Reparationsgenümer, der als Unternehmer in den vertriebenen Gebieten durch betrügerische Handlungen den Staat und die Kriegsgeldbesitzer einwohrt, um mehrere hunderttausend Franc gebracht hatte. Die Strafammer in Arcues verurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis, Aberkennung der zivilen, bürgerlichen und Familienrechte, Bückelstraffung der um 5 % aufgeschriebenen hinterzogenen Summe, Verurteilung seines eigenen Vermögensgegenstandes aus der Strafgeld, öffentlichem Anschlag und Veröffentlichung des Urteils in zentralen Zeitungen.

Börse und Handel.

Täglich Berliner Notierungen vom 13. Februar.

* **Warenmärkte.** Aufsteige des Getreides neunstündiger Kaufaufträge aus dem Ausland und aus der Provinz formen sich die letzten Kurse von einzelnen Verten, wie z. B. Weizen, Roggen, Gerste, abgesehen, nicht bezeichnen. Am Markt der inländischen Weizen machte sich Realisierungsbewegung bemerkbar, dagegen lagen ausländische Weizen fester. Der Weizenmarkt ist weiterhin sehr flüssig. Tägliches Geld 4,5-6%, monatliches Geld 7-8%.

* **Warenmärkte.** Voller 4.19-4.21; engl. Pfund 20.40-20.45; russ. Rubel 165.11-165.53; Danm. 80.90 bis 81.10; franz. Franc 15.23-15.32; belg. 19.07-19.11; schwed. 80.78-80.98; italien. 16.92-16.96; holländ. 112.23-112.26; span. 108.64-108.92; norw. 8.67 bis 8.79; tschech. 12.42-12.46; österr. Schilling 59.03 bis 59.17.

* **Warenmärkte.** Nachdem das Falliment einer englischen Getreidefirma zuerst in London, dann in Antwerpen bekannt wurde, da sie hauptsächlich im Zentrum für ein engagiert war, hat sich die Anhangsnotia von Liverpool etwas befestigt, das ebenfalls von der geringen Angebot inländischer Weizen und die sehr seltenen Fortsetzungen hierfür führen den Weizenmarkt sowohl für prompte Ware als im Zeitpunkt für Roggen leiste es an Material nicht, doch waren die Fortsetzungen mehr zu behaupten. Andererseits gelangt über das Mehlgeschäft und über die Weizen der Einfuhrung von Weizen härteren mancher Gerüste. Getreide in Inlandmarkt und unter Verbrauch gefordert. Die Fortsetzungen sind über zu erzielen. Käufer nur in besseren Sorten zu verkaufen. Futtermittel fest.

Getreide und Obst von 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

18 2	17 2	18 2	17 2
Weiz. märk. 245-248	245-248	Weiz. l. Vrl. 10 5	10 5
dommerich 245-248	245-248	Hogl. l. Vrl. 9 2-9 4	9 2-9 4
Rogg. märk. 142-146	142-146	Waps	
dommerich 142-146	142-146	Seinlaar	
weizenbr.		Wit. Gerben 26-29 5	26-29 5
Strangerie 166-192	166-190	U. Zwickel 23-25	23-25
Futtergerste 137-153	138-154	Rutterstien 21-23	21-23
Gerst. märk. 154-164	154-164	Welschsten 20 5-21 5	20 5-21 1
dommerich		Widerobben 19 5-20 5	19 5-20 1
weizenbr.		Widen 21 5-23 1	21 5-23 1
Strohmehl		Eupin. bianc 12-13	12-13
p. 100 kg fr.		Eupin. gelbe 14-15	14-15
Wln. br. l. ml.		Serabelle 21-22 5	21-22 5
Erd. (fein)		Reppstien 14 2-14 3	14 2-14 3
Wrt. l. Wrt. 82 2-82 5	82 5-82 5	Welschsten 19 0-20 1	19 0-20 1
Wrt. l. Wrt. 82 2-82 5	82 5-82 5	Wid. 21 5-23 1	21 5-23 1
Wrt. l. Wrt. 82 2-82 5	82 5-82 5	Zopp. Schrot 18 7-18 8	18 7-18 8
Wrt. l. Wrt. 82 2-82 5	82 5-82 5	Zovim 30 7	
Wrt. l. Wrt. 82 2-82 5	82 5-82 5	Horstfeld. 14 1-15 1	14 1-15 1

* **Butter.** 1. Qualität 1 85 M., 2. Qualität 1 70 M., abfallende Qualität 1 50 M. für 1/2 Kilogramm.

* **Getreide.** a) Für inländische Getreide: Britische Landweizen über 55 Gramm 16, frühe Landweizen unter 55 Gramm 12-13 Pf.; b) für ausländische Getreide: Erste große Erde 19, große 14 1/2-16, normale Erde 11 1/2-13 1/2, kleine und Schmutzger 10-11 Pf. Tendenz: abwärts; Abnahme: regelmäßig.

* **Getreideversicherung.** Zum Angebot kamen hauptsächlich größtenteils Rente in mittleren und schwerem Gewicht. Versuch um Kaufwillen im allgemeinen lebhafter bei jeder Tendenz. Von Ausländern kamen 108,64 und die 2300000000. Es erzielten Berliner Großhandels: 30-39 Pfund 55,50 (gerade) 40-49 Pfund 47,75 (43,50-45), 50-59 Pfund 50,75 (45-45,50), 60-69 Pfund 52,50 (48,50-50), 70-79 Pfund 55 (50-54), 80-89 Pfund 52,40 (48-50), 90-99 Pfund 47,75 (43,50-45), 100-109 Pfund 41,25 (39,75 bis 40,25), 110-119 Pfund 37,25 (32-34); 120-129 Pfund 46,55 (42-44), 130-139 Pfund 40,25 (36-38), 140-149 Pfund 44 (40-42), 150-159 Pfund 46,75 (42-45,50), 80-99 Pfund 46,75 (gerade); 160-169 Pfund 55 (51-55), 40 bis 49 Pfund 51,75 (47-50), 50-59 Pfund 48,75 (44-47), 60-69 Pfund 50,75 (46-49), 70-79 Pfund 52,50 (48-52); Berliner Schrotte: vollw. 60,75-61, halbw. 62,25, w. 60,75-61. Die Zahlen in Klammern bedeuten die Preise für leuchtigste Ware.

Die Braut des Schmugglers

Aus den Papieren eines Grenzjägers.

(Aus dem Italienischen überf. von G. M. e. r. i. c. h.)

Der alte Pietro war es, der mit Blut und Schmutz bebedt die Farbe des Todes auf seinen Zügen trug, sich auf Händen und Füßen bis vor die Türe der Osteria schleicht hatte. Maddalena blinzte, keines Wortes fähig, auf die zusammengekrümmte Gestalt. Es bedurfte erst der Frage Anselmo's, um das arme Mädchen wieder aus ihrer Erstarrung zu erlösen. Mit dem verzweifelten Aufschrei:

„Großvater, hebst du Großvater, bist du es denn wirklich?“ floß sie dem Greise entgegen und warf sich neben ihn zur Erde.

Ernen erkannte ihre Stimme und ihre Hände suchten tastend die Rechte des alten Mannes. Anselmo, der jetzt in der Tür erschien, mischte seine Klusute des Mitgefühl's in das Schluchzen des Mädchens. Er sagte sich jedoch sofort und rief:

„Auf, Maddalena, hilf mir den Großvater ins Bett bringen. Du siehst doch, daß er auch schwer verunmündet ist.“

„Verzeihe mir, lieber Großvater, daß ich dir nicht gleich meine Hilfe bot. Das Unglück raubte mir die Besinnung. Hier, nimm meinen Arm! Anselmo stützt dich auf der andern Seite. Wir bringen dich hinauf in deine Kammer.“

Der Transport war indessen nicht so leicht, denn der alte Pietro war ernstlich verlegt und nur seine ganze Willenskraft vermochte ihn noch aufrecht zu halten. Am Fuß seines Bettes stützte er schwer zu Boden. — In-

Der Deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitchrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bafterteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Probennummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Gelegheitskäufe in Schreibmaschinen

Fabrikneue „Arania“ Fabrikneue „Perkeo“
Büro-Schreibmaschine Reise-Schreibmaschine
Nrat 420. — nur 375. — M. Nrat 220. — nur 200. — M.
Faßt neue „Orga-Privat“
Schreibmaschine Nr. 125. — M.

Wilhelm Sauer, Krefeld

Die bei uns eingelegeten Gelder verzinsen wir bis auf weiteres mit

5%	jährlich bei täglicher Kündigung
7%	„ „ „ monatlicher „
8%	„ „ „ vierteljähr. „

Stadtparkallee Nebra a. U.

Spiele und Sport.

Sp. Reichstagsausflug für Verbreitung von Lebens. Anzeigen. Unter Vorbehalt des Reichsstaatspräsidenten wird für den auf Veranlassung des Reichsausschusses für Lebensversicherungen neu gebildete internationalen Ausschuss zur Vertretung von Lebensversicherungen zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde der Abg. Schred (Soz.) gewählt, zum Stellv. Vorsitzenden der Abg. Hoffmann-Jaeger (Soz.), zum Schriftführer der Abg. Schulz-Berlin (Din.). Die Aufgaben des Ausschusses wurden in ausgedehnter Sprache festgelegt, wobei man sich an ein einheitliches Vorgehen von der Arbeit ansetzte. Es ist in Aussicht genommen, zunächst im Haushaltsausflug den Versuch zu machen, die für Lebensversicherungen angelegte Summe von 400 000 Mark auf fünf Millionen Mark zu erhöhen und außerdem für den Bau einer Zentralfabrik auf dem deutschen Sportplatz 600 000 Mark bereitzustellen.

Auch die Älteren müssen turnen!

Kann der Mensch im gereiften Alter noch anfangen zu turnen? Gewiß! Alle Einwände, die man dagegen zu hören bekommt: „Du bist zu alt, zu fleißig, ich kann nicht turnen.“, entsprechen fast ausschließlich der Furcht vor den Zufällen, die vielleicht noch weniger können, oder man denkt, daß man sich vor den anderen Turnern blamiert. Alle diese Vorurteile sind belanglos.

„Luis, mein Sohn, auch er? Auch er! So mußte die ganze Familie diesem Glenden erliegen. Oh... maledetto dio...“
„Großvater!“
„Maddalena, entsetzt auf, über diese fürchterliche Gotteslästerung und führte Pietro's Hand an ihre Lippen.“
„Kind!“
„Ich, der alte Mann, rühre diese Hand nicht an, denn mein Arm ist gebrochen. Zerfahnen, wie meine Schenkel, wie zwei meiner Rippen... Und von ihm... von ihm... alles von ihm, dem Verfluchten!“
„Möge die Hand Gottes diesen Menschen bestrafen“, erwiderte Maddalena unter heftigem Schluchzen.
„Ah, Rachel... Rachel!“
Mit diesem Schrei wollte sich der Greis aufrichten, aber wieder warf ihn der heftige, stechende Schmerz auf den Boden zurück. Dann nach kurzer Pause, fuhr er im Tone der Verzweiflung fort:
„O Gott, wer soll mich denn an diesem Menschen rächen, wenn du stirbst, mein armer Luis? Soll er denn ungestraft alles gegen uns unternehmen dürfen? Der Gedanke allein macht mich rasend!“
„Ich werde euch rächen, Großvater“, erwiderte Anselmo. „Ich habe jetzt auch eine Rechnung mit ihm ins Reine zu bringen. Der Schuft hat seinen Eid gebrochen.“
„Ja, du kannst unser Rächer sein“, rief der Greis, denn wider Willen lächelte Anselmo über die Wangen tiefen. „Du bist jung. Du hast ein ganzes Leben vor dir,

In den Alterslegen der Turnvereine wird heutzutage auf die persönliche Veranlagung jedes Einzelnen zu vorzuziehen. Man sieht genommen, daß auch der ängstliche Mensch sich ihnen anbezogen anvertrauen kann. Es werden in den Alterslegen keine Leistungen verlangt, insbesondere nicht von jemandem, der dazu keine Veranlagung hat. Jeder soll zu seinen eigenen Verrichten Leistungsübungen treiben, soweit und soweit sie seiner Gesundheit zuträglich sind.

Die Turnerei ist gütlichweise für viele, daß sie jedem etwas bietet. Jedes Lebensalter und jede körperliche Veranlagung der Schwachen wird der Stärksten findet in ihr mehr als in jeder anderen Art der Leistungsübungen die Möglichkeit, den Körper zu pflegen und auszubilden. Ganz besonders im Alter von 30 bis 45 Jahren kommt der Körper einer besonderen Pflege, weil gerade dieses sogenannte beste Mannesalter Krankheiten am meisten ausgesetzt ist. In es doch die Zeit, wo Beruf und Familie die höchsten Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des Mannes stellen und wo für das Alter vorgefertigt werden soll, um sich für seinen Lebensabend einen gesunden Körper zu schaffen. Allerdings behaupten manche Leute, daß sie in ihrem Beruf Bewegung gemacht haben, doch das ist irrig. Der Beruf mag sein, welcher er will, der Körper kann nicht so vielseitig in ihm durchgebildet werden, wie es beim Turnen der Fall ist. Dies bietet eine reichliche Fülle von Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit in jedem Alteren Turner das, was er für seine Gesundheit bringen braucht.

In jeder Stadt, in jedem Ort bestehen ein oder mehrere Turnvereine, die ausnahmslos auch den Älteren in besonderen Pflügen und Abteilungen Leistungsübungen bieten. Manu die Älteren den Auf nicht angefordert verhalten lassen und sich zu ungeräten Nutzen ihnen aufstellen!

* **Espartaco zu Zeit und Geld** bedeutet für jede Küche die Vererbung von Wagnis's Fleischbrühwürfeln zu 4 Pf. Sie sind mit bestem Fleischextrakt bereitet und enthalten auch bereits die nötigen Gemüsesäfte, Kartoffeln und Gewürz. Nur durch Anrühren in kochendem Wasser geben sie augenblicklich vorzügliche Fleischbrühe zu Eintopf oder Kochgewür.

Am. In diesen Tagen scheint es im allgemeinen noch sehr wenig bekannt zu sein, daß die meisten Arbeiter und Schmittler metallische Stoffe enthalten, deren Wirkung mit der Zeit eine sehr schädliche, ja oft geradezu eine verheerende ist. Beim häufigen Gebrauch solcher Präparate wird die Haut langsam, feine aber umso tiefer, unansehnlich, grau und weiß, sie erkrankt wie abgehört und wird geschwächt, und der Teint wird häßlich und alt, und wenn man sich endlich über eine solche ungewohnte Rötung abwendet, dann sind die trübseligen Folgen nicht wieder gut zu machen. Das alles aber wäre vermeidbar, wenn man sich anstatt der Schmirne der „Geschleimsalbe“ der bekannten Firma Schroder'sche in Berlin N. 87. Bismarckstr. 26 b. bedient hätte. Diese „Geschleimsalbe“ ist absolut unschädlich, sie befähigt den Feigheit der Haut und bereitet sie jenen entzündlichen matten Glanz, der sonst durch Rötter so erzeugt wird. Den Lippen bringt sie sofort jene Lebensfrische, ohne die ein wirklich reizender Mund gar nicht denkbar ist, und ein ganz besonderer Reizung besteht darin, daß sie der Haut sofort jene wohlbekannteste Farbensubstanz verleiht, weiß, rosa, rot, dunkelrot, creme, gelb, weiß und dunkelbraun und für die Abendbeleuchtung hell und dunkelblau. Aber die „Geschleimsalbe“ färbt nicht nur in merkwürdig bestreuer, kaum oder überhaupt nicht wahrnehmbare Weise, sondern sie macht auch die Haut weich und glattebildend und dient somit in vorbildlicher Weise zu deren Konservierung, im großen Gebrauche zu den veredeltesten Schminken und vor allem dem Schönheitsmittel.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag Invokavit, den 21. Februar 1926.

Kollekte für die Kirchschätze und Geringfügigkeitskollekte für die Provinz Sachsen.
10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst in der Kirche. (Predigt: Missionar G. Schumann.)
1/11 Uhr vorm.: Missionar-Gottesdienst im Gemeindehaus. (Predigt, den 23. Februar, abends 8 Uhr: Bismarck im Gewandhaus.)
Mittwoch, den 24. Februar, abends 1/8 Uhr: 2. Passionsgottesdienst im Gemeindehaus.
Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein im Gemeindehaus.

„Sieh mich an, mein Junge, sieh mich an! Ich bin gebrochen und klammere mich nur darum noch an das Leben, um meine Nache als Verdammt'n hinterlassen zu können. Wende auf mich und deinen Dank. Weißt du, wenn wir beide den Tod bedachten, der uns erwartet? — Gibmich! Ich unter Würde! — Der verdammte Sohn eines verdammten Vaters... Der Vater hat seine Schuld bezahlt... Ich werde dir das erzählen, bevor ich die Augen für immer schliesse... Aber der Sohn... der Sohn...“
„Der Sohn wird seine Schuld ebenfalls tilgen!“
„Tief die gottesfürchtige Maddalena, „Gott ist gerecht und löst kein Verbrechen ungeführt.“
„Als ich von hier fortging“, erzählte ihm Pietro mit mehr Ruhe, „verfolgte ich, wie die andern, die Spur des Glenden... es war vergeblich... das Gebrechen hörte ich trotz meiner Laubheit... das Kämpfeln! Ich lief dort hin... aber ich zeigte mich dem Feinde nicht... ich erlernte einen Vorsprung... und landte von hier aus den Tod in die Reihen der Fässer. Aber es war mir nicht möglich jenen Schanden in ihrer Mitte zu sehen, denn ich gern um den Preis des eigenen Lebens getötet hätte...“
„Zum vierten Male lud ich mein Gewehr... Ich hatte mich platt auf den Bauch gelegt um nicht gesehen zu werden... und mich mit dem Herzkörper ein wenig über den Rand des Verschusses hinausebeugte, um freies Schußfeld zu bekommen...“
„Da bringt plötzlich die entsetzliche Stimme jenes Geners an mein Ohr. „Gelder Mandelbaum!“
„Ichzeit er, und ehe ich noch zu mir kommen konnte, ergriff er mich bei den Weinen und schenkte mich in die Tiefe... zwölft Meter tief.“
(Fortsetzung folgt.)

Das Leben im Bild

1926

1926

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Ein Kampf vorgeschichtlicher Urwaldtiere

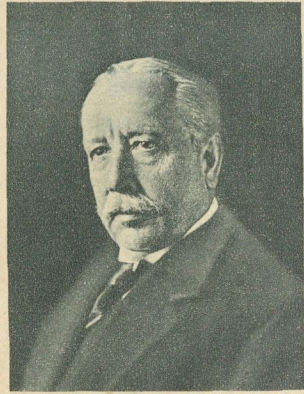
Für einen neuen Kulturfilm, der in dramatischen Szenen die Lebenswelt eines längst versunkenen Erdzeitalters festhält, wurden die mächtigen Saurier, die einstmals unseren Planeten unsicher machten, zu neuem Leben erweckt

Aus dem Film „Die verlorene Welt“, Phot. Ufa

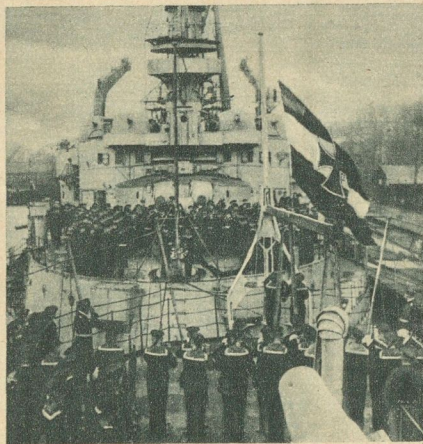
A



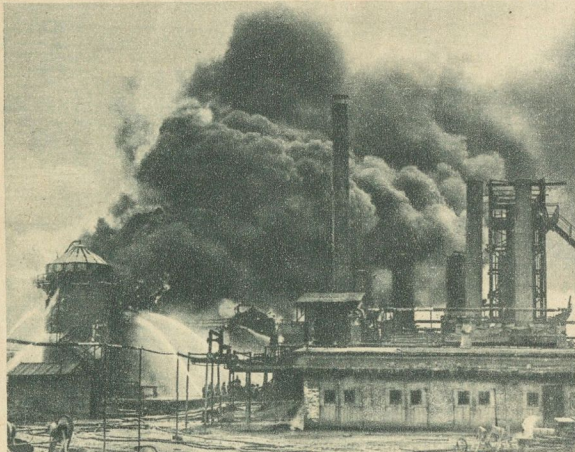
Von der Jubiläumfeier eines indischen Maharadschas, die prunkvolle Festlichkeiten begleiteten: Indische Schulmädchen führen einen Nationaltanz auf Phot. Wolter



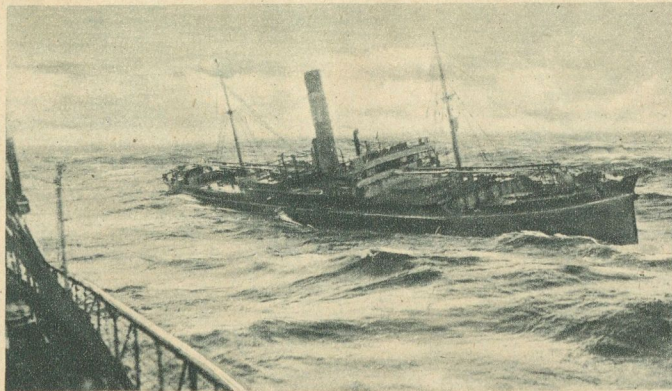
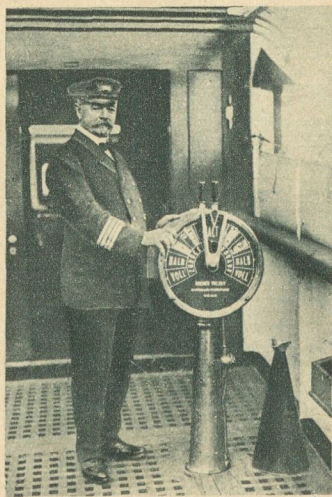
Wirklicher Geheimrat Dr. Franz Bunn, bisher Leiter des Reichsgesundheitsamtes, wird am 1. April dieses Jahres in den Ruhestand treten Photofest



Die „Schleswig-Holstein“ hisst die Flagge, nachdem sie nach längerer Ruhezeit jetzt wieder in den Dienst gestellt wurde. Das Linienschiff lief Dezember 1906 in Kiel vom Stapel. Seine rühmliche Teilnahme an der Stagerrachschlacht ist unvergessen Phot. Atlantic



Ein schweres Brandunglück mit sieben Explosionen, bei dem Umzügen von Gasolin vernichtet wurden, ereignete sich in Nordamerika; die Explosionen in diesen Anlagen haben sich infolge noch unbekannter Ursachen von Zeit zu Zeit stets wiederholt Phot. Schert



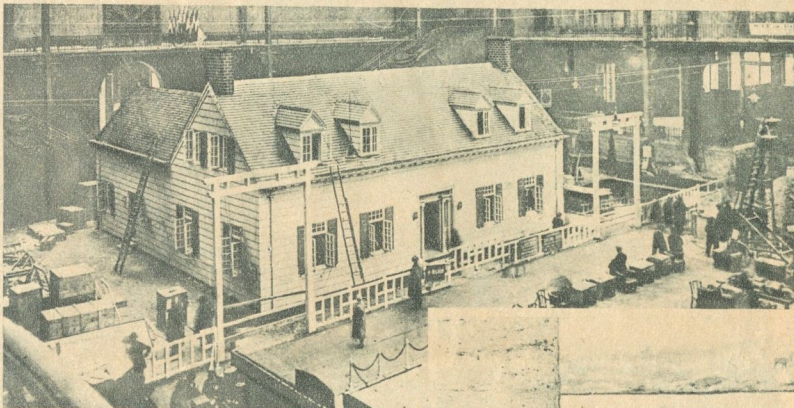
Heldenhafte Pflichterfüllung deutscher Seeleute

Der sinkende englische Dampfer „Larikan“, der bei heftigem Unwetter Schiffbruch erlitt. Der „Bremen“ gelang es, sechs Mann der Besatzung zu retten Phot. Schert
 Bild links: Kapitän Graaf, der Führer der „Weyghalia“, die während ihrer Fahrt nach Amerika trotz schweren Sturms die 27 Mann starke Besatzung des holländischen Dampfers „Alfald“ rettete Phot. Atlantic



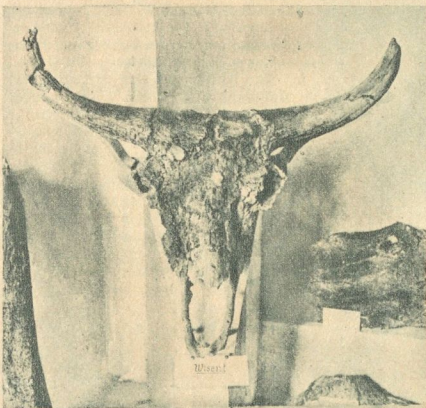


700 engl. Meilen (über 1100 km) im Hundeschlitten, und zwar die Strecke von Kanada nach New-York, durchquerte ein Farmer aus dem Norden Amerikas und erreichte glücklich sein Reiseziel. Natürlich erregte seine Ankunft in der Weltstadt erhebliches Aufsehen. Phot. Scherl



Diese amerikanische Zehn-Zimmer-Willa wird auf einer Haushaltungsausstellung in Paris gezeigt. Das Häuschen ist mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten und Nebenräumen versehen und von 42 Firmen zusammengesetzt. 325 Kisten waren nötig, um es von Amerika nach Europa zu bringen. Der „um die Allgemeinheit Verdiente“, dem es nach Beendigung der Ausstellung zugesprochen werden soll, kann sich freuen!

Phot. Atlantic

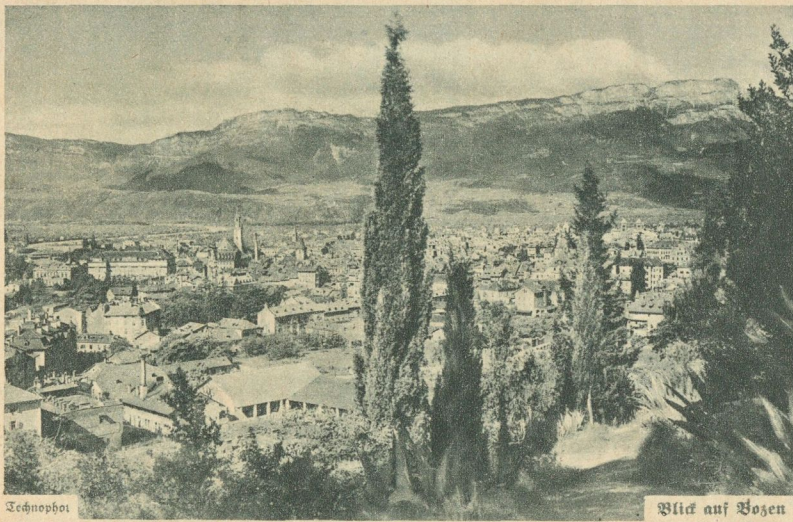


Interessante Beiträge zur Entstehungsgeschichte unserer Erdrinde liefert das Museum für Urgeschichte zu Weimar. Es zeigt Schädelknochen, so den Schädel eines Wisent aus Sibirien (Bild oben), Reste von Skeletten vorgeschichtlicher Tiere, Waffen und Gerätschaften der ersten Menschen und ähnliches. Besonders fesseln die Zusammenstellungen einzelner Knochen zu ganzen Skeletten, und die Nachbildungen der riesigen Lebewesen der Urzeit, die der heutige Stand der Wissenschaft auf Grund von Ausgrabungen, von Gesellschaftsabbildern und in Angleichung an bekannte Entwicklungsformen ermöglicht. So entstanden die vermittelnden Landschaftsbilder (rechts), die zu der auf der linken Seite des Bildes wiedergegebenen Schichtenfolge des Eringsdorfer Travertins gehören, und so entstanden an anderer Stelle auch die riesigen Saurier und Echten des neuen Kulturfilmes, aus dem wir eine kennzeichnende Aufnahme als Titelbild wiedergegeben haben. Photos Atlantic



Vom heil'gen Land Tirol

und dem „Selbstbestimmungsrecht“ nach italienischer Auffassung

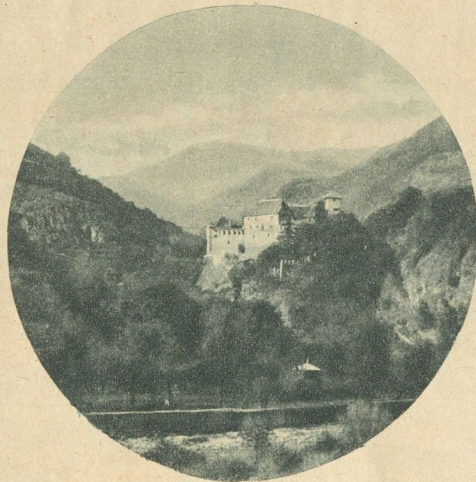


Technophot

Blick auf Bozen

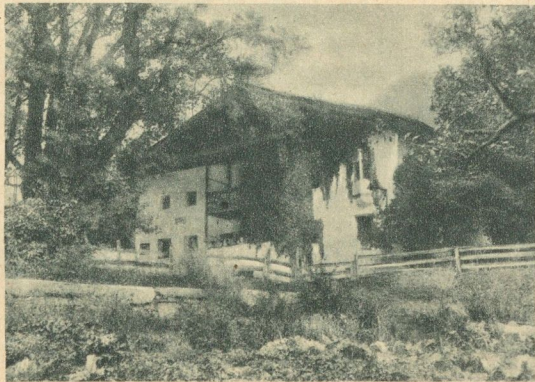
„Es blutete der Bedder Herz,
ganz Deutschland, ach,
in Schmach und Schmerz,
mit ihm das Land Tirol.“

Unfassbar will es immer wieder erschetnen, daß das Geburtsland Walthers von der Vogelweide, die Heimat Andreas Hofers, dessen 116. Todestag wir jetzt am 20. Februar feiern, heute am schmerzlichen von allen deutschen Länden durch Fremdherrschaft härteste Unterdrückung empfinden muß. Und noch dazu den Druck eines Volkes, das in allen Kriegen der neueren Geschichte, nicht zuletzt im Weltkriege, völlig geschlagen worden ist. Selbst den alten, durch geschichtliches Heldentum und heftige Heimatliebe verklärten Namen hat man dem unglücklichen Lande genommen. Herrschaften hat man das schöne, stolze Bergland zwischen Kufstein und Salurn. Die Muttersprache ist aus den Schulen und aus dem öffentlichen Leben mit brutaler Unerbittlichkeit verdrängt worden. Selbst die kleinsten Kinder zwingt man zu einer Sprache, die dem Lande und seinen Bewohnern seit jeher fremd gewesen ist. Sobald mehr als drei Kinder Privatunterricht erhalten, ist das eine „Schule“, deren Abhaltung untersagt ist und mit harten Strafen geahndet wird. Die uralten Namen und Ortsbezeichnungen hat man ausgerottet und verwischt. So ist Bozen zu „Bolzano“ geworden, Haslach zu „Ablago“, Vornstätt = Lorenzthal zu „Vorno“, Seibeneich hat man einfach mit „Sette Querce“ überlegt; Söldertal = Hohlumbertal hat man „Val Snaide“ (liebliches Tal) getauft. Neuerdings sind sogar die Zeitungen gezwungen worden, ausschließlich diese Phantasiennamen zu verwenden, die niemand kennt, auch die Zeitungen selbst nicht. Doch, was redet man noch von „Zeitungen“! Nur noch eine Zeitung gibt es, die in Meran erscheint und deren Bestand in Frage gestellt ist, weil es einfach unmöglich ist, den italienischen Vorschriften nachzukommen. Die Bozener Nachrichten haben bereits ihr Erscheinen einstellen müssen. Der tapfere „Landmann“, der einst der „Tiroler“ hieß und bis vor kurzem in dem Vogelweide-Verlag „Tyrolia“ erschien, ist verschwunden, weil sein bisheriger Herausgeber trotz gehörter Zurückhaltung und Vorsicht in der Schriftleitung ins Gefängnis wandern mußte und sein Nachfolger ohne Angabe von Gründen nicht befähigt worden ist. War es doch den Zeitungen sogar verboten, Auszüge aus den Parlamentsreden der deutschen Abgeordneten zu veröffentlichen. Vereine, selbst solche rein kultureller oder



Phot. Sokolovsky

Burg Runkelstein bei Bozen



Das Andreas-Hofer-Haus

Phot. Sokolovsky

literarischer Natur wie der „Schiller-Bund“, werden verboten. Dem Alpenverein sind ohne Entschädigung sämtliche Berggüten (mit deutschem Opfergelde erbaut) genommen worden, um dem italienischen Alpinisten-Verein überantwortet zu werden. Versammlungen und Vorträge werden schamlos verboten. Schon vor Beginn der Faschistenherrschaft, am 21. April 1921, ist ein Trachtenumzug auseinander gesprengt und dabei der Lehrer Innerhofer ermordet worden. Die Mörder laufen heute noch frei herum, obwohl sie bekannt sind. Selbst den Gottesdiensten verweigert man zu italienisieren. Wiederholt sind Tiroler Priester verprügelt und mißhandelt worden. Im deutschen Salurn wurde sogar in der Kirche den Andächtigen zugerufen: „Deutsch beten gibt es nicht, wer deutsch betet, soll draußen bleiben.“ Unter dem Vorwand, daß ganz Tirol Festungsgebiet

sei, hat man den Einwohnern die Verfügung über ihre Grundstücke, das Recht, zu bauen oder niederzulegen, genommen. Härter als Eingeborne von Kolonien behandelt Italien die Tiroler. Den Arabern in Tripolis z. B. hat man wenigstens ein eigenes Schulwesen gestattet!

Ins Endlose ließen sich die Beispiele der Unterdrückung auf allen Lebensgebieten fortsetzen. Kein Tag vergeht, ohne daß unsere Brüder die weiche Faust zu spüren bekommen. Wie konnte das geschehen? Auch hier stoßen wir wieder auf den unfeligen Namen des wortbrüchigen Wilson. Wir lesen in den vom Privatsekretär Wilsons zusammengestellten Memoiren Seite 111, Band 2: „Unglücklicherweise hatte der Präsident die Brennergrenze Orlando zugesagt, wodurch etwa 150.000 (richtig 230.000) Tiroler Deutsche Italien überantwortet werden — eine Tat, die, er später als einen groben Fehler anfaß und tief bedauerte. Es war geschehen, bevor er diese Frage sorgfältig studiert hatte...“ So sah damals das deutsche Selbstbestimmungsrecht aus!

Und Italien gab durch den Mund des Senators Tittoni, des amtlichen Vertreters auf der Friedenskonferenz, eine feierliche Versprechung ab, in der es hieß:

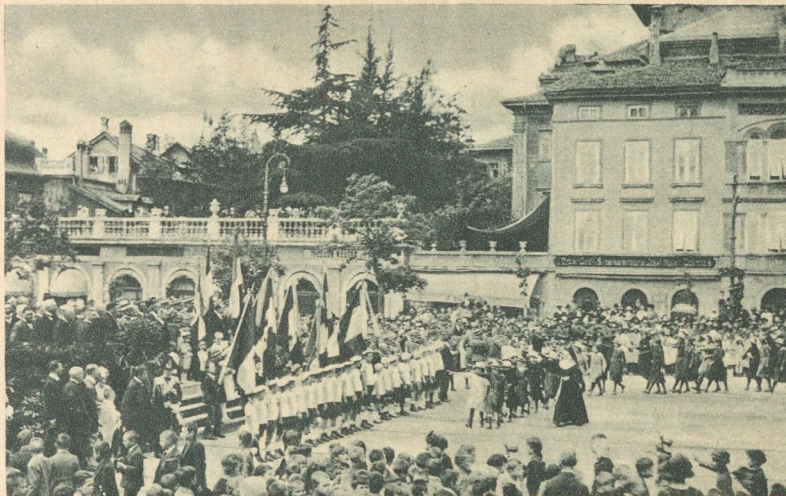
„Die Völker anderer Nationalitäten, die mit uns vereinigt werden, sollen wissen, daß uns der Gedanke einer Unterdrückung und Entnationalisierung vollkommen fern liegt, und daß ihre Sprache und ihre kulturellen Einrichtungen geachtet werden und ihre Verwaltungsbeamten alle Rechte unserer liberalen und demokratischen Gesetzgebung besitzen.“

Feierliches Königswort hat diese Versprechungen bekräftigt. Doch — Treulosigkeit und Wortbruch der italienischen Regierung sind uns seit 1915 wohl bekannt.

Wie ist es möglich, daß heute noch jedes Jahr Tausende von Deutschen durch das Land der mißhandelten Brüder gleichgültig



Bild rechts: Faschisten mit Knütteln sind in einen Bezirk der Tiroler eingebrungen



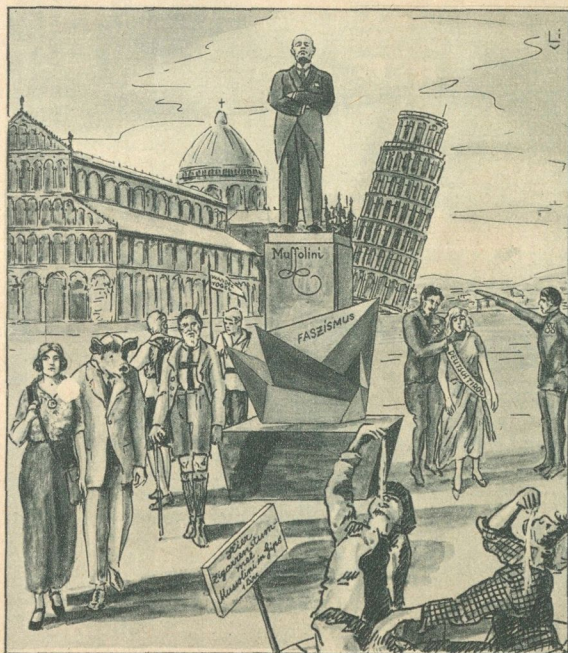
oder bestenfallses mit einigen Tagen des Aufenthaltes hindurchfahren und ihr gutes Geld in das Land der gehässigen Unterdrücker unserer Art tragen? — In Scham und Schmerz sollten wir in dieses heilige Land deutschen Leibes hinstürzen:

„Gott sei mit Euch!
Mit dem verrat'nen Deutschen Reich
Und mit dem Land Tirol.“

Bodo Dieck.



Bild links:
Deutsche Schulkinder
müssen der italienischen
Flagge huldigen



Mussolinis Haß gegen Deutschland. Der Diktator entwarf in seinen Reden und in seiner Presse ein Bild von den deutschen Reichsdeutschen in Italien, wie wir es in der Zeichnung links veranschaulichen: In der Tracht der Wandervogel oder als „Waldmenschen“ und statt der Gesichter „Schweinefräßen“! Das oben wiedergegebene Bild zeigt, wie sich Mussolini dabei an französische Gesichter aus der Zeit zwischen 1871 und 1914 anlehnt. Der herlichste Hansi zeichnete es; Deutsche in der damaligen Wanderracht aus Loben — alle natürlich kurzichtig — besuchten ein Dorf im Elsaß. — Wie unglücklich fühlten sich aber die meisten Elsaß-Lothringer unter französischer Fremdherrschaft! — Und den Deutschen Südtirols soll jetzt die Kulturgemeinschaft mit dem Mutterlande entrissen werden! Sonderzeichn. v. H. W. K. v. Lindenau

Sport



Die Skiwettkämpfe der Jugend in Oberhofen im Allgäu zeigten erstaunliche Leistungen der jungen Teilnehmer. Mit schwungvollem Federstart wurde ein Lauf beendet (oben); ein 11-jähriger Bub sprang 18 Meter weit (rechts)

Photos Mauch, Oberhofen



Gouben, der beliebte deutsche Langstreckenläufer, der augenblicklich in Amerika weilt und an den verschiedensten Hallenwettkämpfen teilnimmt; den Abler, den er auf dem Sportanzug trägt, sieht man vorläufig noch selten auf amerikanischen Sportplätzen

Pres-Photo



Von den Geschicklichkeitsübungen der Motorradler, die im Rahmen der Winterfahrt des A.D.A.C. nach Garmisch-Partenkirchen ausgetragen wurden

Phot. Wilmann, München



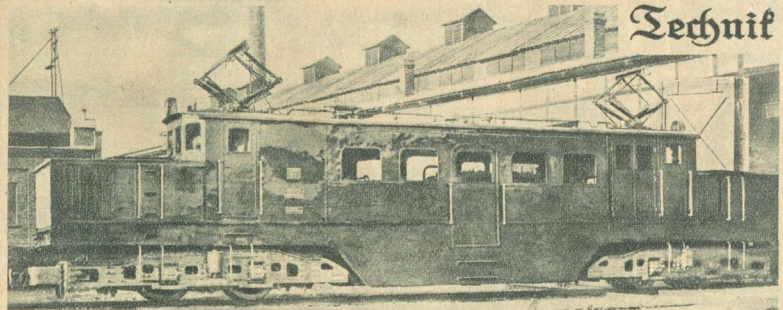
Hans Bicker vom Berliner Schlittschuhclub wies bei den deutschen Meisterschaftskämpfen in Titisee mit drei zweiten Plätzen die beste Durchschnittsgeschwindigkeit im Eisschnelllauf auf und wurde so deutscher Meister für 1926

Phot. Atlantic

Bild rechts:

Eine benzin-elektrische Lokomotive, die von einer deutschen Firma hergestellt ist und für den Abraumbetrieb auf den afrikanischen Diamantfeldern bestimmt ist. Ihre Konstruktion paßt sich dem Boden und den klimatischen Verhältnissen des Landes hervorragend an

Photofest



Technik

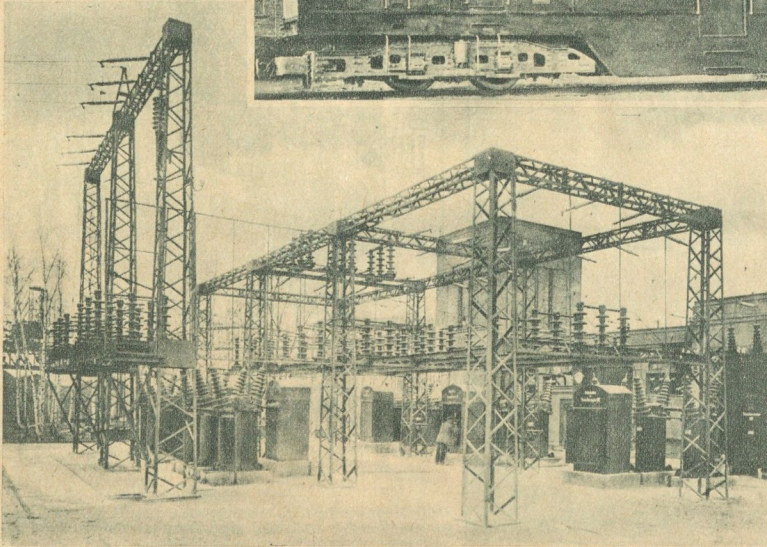
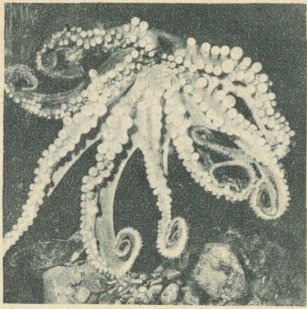


Bild links:

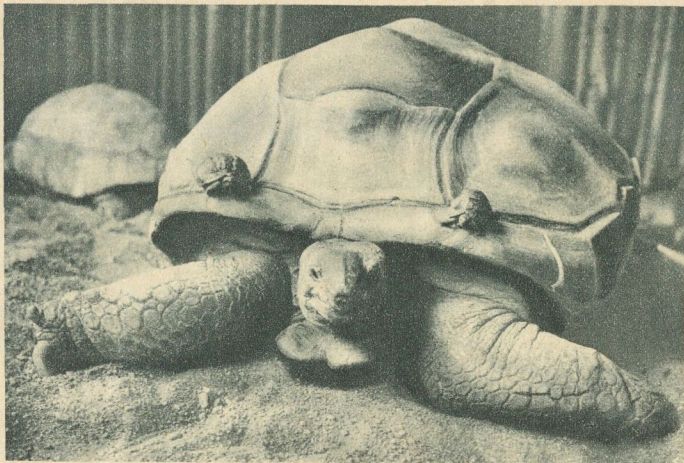
Freiluft-Transformator-Anlagen nach schweizerischem Muster sind nun auch bei deutschen Kraftwerken zur Verwendung gelangt. Zwischen hohen Trägergerüsten sehen wir die mächtigen Umformeranlagen mit ihren Isolatoren und den Drahtleitungen, in denen der hochgespannte Strom dann weit hinein in das umliegende Land geschickt wird

Photofest





Sehenswerte Tierformen aus dem Aquarium der Reichshauptstadt, dessen Bestand durch reiche Neuzugänge wieder bedeutend vermehrt wurde. Das Bild oben zeigt einen Tintenfisch, wie er im Mittelmeer und an den westeuropäischen Küsten lebt, das Bild rechts eine 80jährige, 500 Pfund schwere Land Schildkröte, die zwei kleine Schildkröten im Gewicht von nur je 50 Gramm trägt
Photos King-Verlag



Quelle des Reichtums

Wenn du die Hälfte deiner Triebe -
Den großen Ströme weißt in Liebe,
Der fern in Aenss Flüven braut,
Und das Ergebnis dir beschaut,
So hast du, wenn es dir gelingt,
Was vielen Völkern Reichtum bringt. P. Kf.

Silberrätsel

a-a-be-ber-ber-ber-hoh-burg-burg-
burg-cha-co-dar-ech-den-du-e-e-e-
ei-ei-ell-en-fen-fried-gar-grab-hard-
be-i-i-in-in-fa-laub-le-leb-lie-in-
low-man-na-na-naf-nat-ni-ni-mus-
or-veau-ra-ja-lau-schaf-sche-schritt-se-
sieg-stand-ster-ten-ter-tell-tu-u-un-ur-
-ver-win-zeit-

Diese 70 Silben bilden 28 Wörter, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Auspruch von Th. Storm ergeben. („h“ gilt als ein Buchstabe). Die Wörter bedeuten:

1. geistige Eigenschaft, 2. russischen Zarenmörder, 3. italienische Stadt, 4. Planet, 5. Stadt in Hessen, 6. Dramatiker des 19. Jahrhunderts, 7. Baumfleisch, 8. europäischen Staatsangehörigen, 9. Produkt eines Wasservogels, 10. thüringische Stadt, 11. alttestamentliche Person, 12. Zweifelspunkt, 13. Reptil, 14. Vater Davids, 15. reichen Acker, 16. periodische Druckschrift, 17. Erziehungsanstalt, 18. männliches Schwein, 19. Gestalt aus der Ilias, 20. Stadt in Unterfranken, 21. italienischen Bildhauer, 22. Naturforscher, 23. Stadt in Ostpreußen, 24. Baum, 25. Gestalt aus dem Nibelungenlied, 26. französischen Gut, 27. Endergebnis eines Prozesses, 28. modernen Dichter. Ri.



Ein Storch als Spielkamerad!

Das Tier, das die Kette nach dem Silber nicht mtkmachte, wurde im Laufe des Winters so zahm, daß es jetzt in seiner Heimat bei Bremerförde wie ein Haustier gehalten wird. Phot. Dhlund, Seltingen

Besuchstarkenrätsel

Richard Nestel

Was ist Richard seines Zeichens? Et.

Magisches Quadrat

A	E	E	E	H
I	I	I	I	K
L	L	L	L	N
N	O	O	R	S
S	T	T	U	U

Die Wage u. Sentrechtchen sind gleichlautend und nennen: 1. Gasthaus, 2. Sonntag, 3. italienische Stadt, 4. biblische Person, 5. optisches Glas. P. G.

Geheimschriftkästel

15.18.7.5. — 2.9.5. — 11.2.3. — 14.6.3.16. — 15.11.9.4.3.10.8.11.8. — 9.6.12.5. — Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen und ergeben ein Zitat aus „Faust“.

Schlüsselmorte:
1 2 3 4 5 6 7 8 4 9
10 11 8 12 13 13 2 3 14 11 8
15 2 3 16
Antikes Ungeheuer
Preussischer General
Deutscher Badeort
Sp.

Gegenfag

Anziehend ist das Wort,
Das sicher jeder kennt,
Abweisend wird's sofort,
Wenn man die Silben trennt. Po.

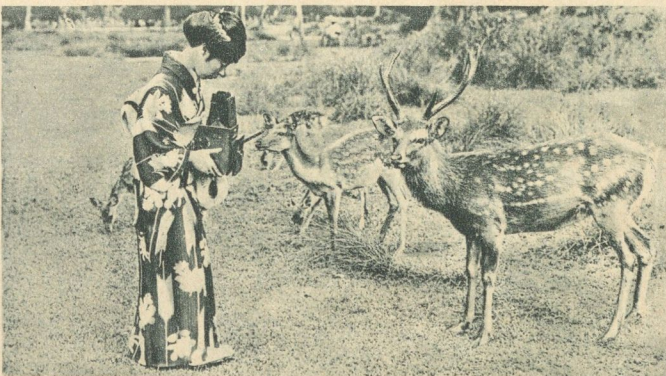
Lustige Schüttelreime

Treibjagd

1. Was tun die vielen Jäger dort am N...h...?
Ich denk', sie werden sich wohl um die G...r...!
 2. Wenn nach der Treibjagd lebt der G...n.,
Dann trägt er auch mit Recht die N...h...!
- Ca.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzwortkästel: Wageracht: 1. Eimer, 4. Dolbe, 7. Barke, 8. Nacht, 9. Dom, 11. Eien, 12. Star, 13. Aun, 14. Hemb, 16. Zael, 21. Rotte, 22. Armin, 23. Rum, 24. Ehe, 25. Tee. Sentrecht: 1. Erbe, 2. Myrie, 3. Ried, 4. Damm, 5. Nicht, 6. Euter, 10. Oslo, 14. Garje, 15. Wotte, 17. Guni, 18. Damppe, 19. Gerb, 20. Damm.
Silberrätsel: 1. Donizetti, 2. Einhorn, 3. Reichstag, 4. Tinte, 5. Reuchlin, 6. objektiv, 7. Mussolini, 8. Pinatobel, 9. Eitelkeit, 10. Trepolo, 11. Ecuador, 12. Regulativ, 13. Verriko, 14. Dufan, 15. Nachtsch, 16. Salme, 17. Angriff, 18. Gistanf, 19. Circe, 20. Kabul: „Der Trompeter von Sädlingen. Viktor von Scheffel.“
Kästel: Habel.
Figurenrätsel: Madrid, Heller, Mandel, Finger.
Rätsel: Marie, Marne.
Rästel: Post — Posten.
Scherzrästel: Klatschbabe.



Eine junge Japanerin bei der Lichtbildaufnahme in einem Naturpark bei Tokio Phot. Fernschäfer



Erinnerungen an die Schreckensherrschaft im Ruhrgebiet



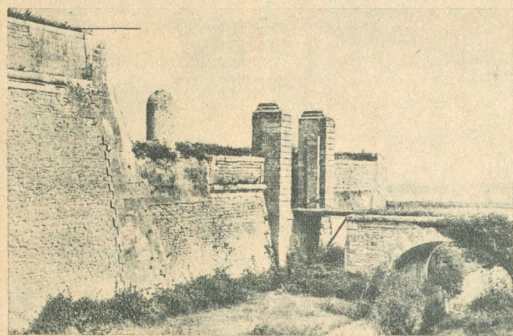
Gustav v. Detinger
im Ruhrkampfe von den Franzosen zu
10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt

Seit kurzer Zeit ist der erste Teil des von den fremden Truppen besetzten Heimatbodens wieder frei geworden. In ganz Deutschland fand der Jubel der Kölner Bevölkerung über die Befreiung der ersten Zone einen herzlichen Widerhall. Noch aber sind weite Gebiete des Rheinlandes von den Fremdmächten besetzt, fremde Fahnen flattern über wichtigen Gebäuden in so mancher großen Stadt am deutschen Rhein.

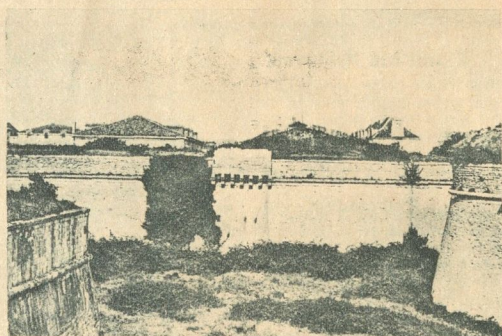
Zu der Freude über die Befreiung ihres engeren Heimatlandes kommt für die Bewohner der sogenannten ersten Zone noch die Freude darüber, daß nun endlich die schweren wirtschaftlichen Lasten und der moralische Druck gewichen sind, die die Fremdherrschaft mit sich brachte. In der Erinnerung tauchen gerade jetzt — in den Tagen der wiedergewonnenen Bewegungsfreiheit — die Bilder von der furchtbaren Zeit der Besetzung auf. Was haben unsere deutschen Volksgenossen während des Ruhrkampfes durchmachen müssen!

In vielen Orten und in manchen Bevölkerungskreisen ist es auch heute noch gar zu wenig bekannt, welche Opfer an Gut und Blut der deutsche Abwehrkampf an Rhein und Ruhr gekostet hat, und wieviel stilles Helbentum dort waltete. Noch weniger allgemein verbreitet ist allerdings die Kenntnis von dem Verhalten unserer Gegner während dieses Kampfes. Französische Willkür und schmutzigstes Spitzeltum arbeiteten damals Hand in Hand und peinigten das Land in einer selbst für unsere an Grausamkeiten und Mißachtung menschlichen Lebens und Eigentums nicht armen Zeit unerhörten Weise.

Die „Kulturmission“ der „friedlichen Ingenieur-Kommission“ wird unvergessen bleiben. Tag für Tag wurden mit durchsichtigen Heilen neue Verhaftungen deutscher Staatsbürger vorgenommen, die irgend eines angeblichen Vergehens gegen die Besatzungstruppen beschuldigt wurden. Hierauf folgten Verhöre, Mißhandlungen schlimmer Art und schließlich Erpressungen von Schuldbekennnissen, die man ohne furchterlichsten Zwang niemals hätte erreichen können, da die Opfer einfach nichts zu bekennen hatten. Jemand ein Strafgefängnis im Bereich der französischen Befehls-



Das Osttor der Zitabelle Saint Martin de Ré



Blick auf die Kasematten des Strafgefängnisses

haber nahm, die „Schuldigen“ auf. Kriegsgerichtsurteile wurden gefällt auf Grund unglaublich verlogener Indizienbeweise. Die verhängten Strafen überschritten jedes Maß, das man von irgend einer Behörde, die auch nur den Schein der Gerechtigkeit hätte für sich haben wollen, erwarten mußte. Die Verurteilten wurden in Ketten nach Frankreich verschifft und zusammen mit gemeinen Verbrechern in Zuchthäusern festgehalten. Die bestmögliche Strafankast, zugleich Ausgangspunkt für die zwangswelken Verschiffungen in die französischen Verbrecherkolonien, ist die ehemalige Zitabelle Saint Martin de Ré. Dieses Zuchthaus liegt auf einer Insel vor La Rochelle.

An diesem furchtbaren Orte wurde eine ganze Anzahl junger Deutscher, die während des Ruhrkampfes von den Franzosen verurteilt worden waren,



lange Zeit hindurch gefangen gehalten. Sie kamen zum Teil erst im vorigen Jahre wieder in die Heimat zurück. Ihre Leiden und Erlebnisse wurden von einem der Gefangenen, Gustav v. Detinger, in dem Buche „In Ketten vom Ruhrgebiet nach Saint Martin de Ré“ (Verlag Jul. Bagel, Wilhelm-Buhr) zusammengefaßt und so der Nachwelt erhalten, die an Hand dieser sachlichen und in ihrer Einfachheit erschütternden Quelle mit Grauen einen Blick auf den Gemütszustand jener französischen Kreise tun kann, die für die zahllosen Verbrechen an Deutschen verantwortlich waren oder selbst dabei mitwirkten.

Die Hölle von Saint Martin ist und bleibt ein Schandflecken auf der französischen Tricolore, der schwer zu beseitigen sein wird.

Bild Mitte oben:

Der in Saint Martin de Ré zu Tode gemarterte **Willy Dreher** auf seinem Sterbebette. Dreher war wegen angeblicher Spionage von dem französischen Kriegsgericht in Mainz zum Tode verurteilt worden. Später wurde er zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „begnadigt“, trotz schwerer Erkrankung aber durch verschiedene andere Gefängnisse und schließlich nach Saint Martin verschifft. Erst 23 Jahre alt, erlag er dort dauernden grauäunsten Mißhandlungen.

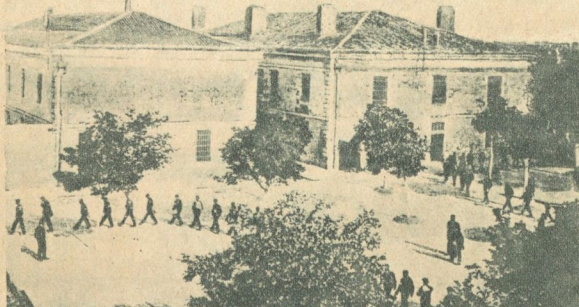


Bild links:

Der Hof des Gefängnisses, auf dem die verurteilten Deutschen zusammen mit den übrigen Gefangenen — meist Verbrechern schlimmster Art — bisweilen einen „Spaziergang“ machen, d. h. unter strengster Aufsicht hintereinander eintrige Male im Kreise herumlaufen durften.

Mit 5 Aufnahmen nach Bildern aus dem oben genannten Werk des Verlags Jul. Bagel, Wilhelm-Buhr

Neue Anzeiger

Das Fehlen vom Himmel.

Ev. Marc. 8, 11: Die Phariseer gingen heraus und fragten an, wie sich ihm zu verhalten, verfluchen ihn und beschreiben von ihm ein Zeichen von Himmel.

In diesem Gespräch vollzieht sich die entscheidende Wendung. Was dahin waren die Phariseer schwärmend, ob Jesus nicht vielleicht doch der von Gott Gesandte sei, nun soll er zeigen, ob er auch über die himmlischen Gewalten Herr ist, eben durch das Zeichen vom Himmel. Jesus lehnt es scharf ab. So schreift wie im Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus: „Sie haben Weisheit und die Propheten — glauben sie denen nicht, dann werden sie auch nicht glauben, wenn einer von den Himmeln herfiele.“ Mit der Ablehnung aber ist kein Schicksal entfesselt. Triumphierend sagen nun die Jünger: „Er will nicht, weil er nicht kann.“ Damit ist sein Tod endgültig beschlossen. Zeichen vom Himmel — ist das nicht auch immer wieder unser Vergehren, das Gott sich uns deutlich bereiten soll? Als ob er nicht das deutliche Zeichen gegeben hätte in Jesus, in dem die Himmelsmacht der Liebe, die einzige, die uns doch wirklich befehlen und segnen kann, herniederbegegnen ist auf unsere Erde. Wandelt er nicht in dieser Welt, wagt sie wieder der Erde, das helle, leuchtende Zeichen dafür, daß Sie die Zeiten nicht verflucht, sondern lacht; daß es uns nicht untergehen lassen, sondern emporschwingen will? Dies Zeichen verflucht uns: Ob Sonn- und Mond und Erde untergehen!

Wir bleib doch einig Gottes Gnade nicht!

Nach und Fern.

Das Programm für den Volkstraftag am 28. Februar ist jetzt festgelegt worden. Morgens sind in den Kirchen Gottesdienste vorgesehen, in denen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden soll. In den Städten, wo dies durchführbar ist, werden von den Kirchgemeinden Choräle gehalten werden. In den Mittagsstunden werden die offiziellen Gedenkfeste der Behörden abgehalten. In der Reichshauptstadt findet die offizielle Feier im Reichstag statt. Der Reichspräsident hat seine Teilnahme zugesagt. Von 1 bis 1 1/2 Uhr werden sämtliche Kirchen in der Reichshauptstadt für den Nachmittag fünf Minuten auf den Ehrenfriedhöfen vorgesehen, bei denen die Behörden Kranze niederlegen.

Falsche Reichsbanknoten über 10 Reichsmark. Von dem im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 10 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine neue Fälschung festgestellt worden, die an nachfolgenden Merkmalen unterscheidbar ist: Vorderer im Griff etwas weicher. Pfandzeichen: durch braune Druckfehler vorgetäuscht. Wasserzeichen: durch farbigen Aufdruck, stellenweise sehr kräftig und schwarzartig, nachgebildet. Gemeinliche Blindprägung: der Kontrollstempel ist nicht kreisförmig, sondern als hochgehendes Oval gedrückt. Vorderseite: ähnlicher Gesamteindruck mit auffälligen Veränderungen im männlichen Bildnis. Das Gesicht ist schärfer. Die Nase erscheint eingedrückt. Rückseite: Ähnlich. Die beiden unteren Wertangaben sind nicht in die Mitte der Seitenränder, sondern höhergehend eingesetzt. Vor Annahme dieser Fälschung wird gewarnt. Für die Aufdeckung von Fälschungsververfahren, welche der Nachahmung von Reichsbanknoten dienen, zählt die Reichsbank Belohnungen.

Mitte März Freigabe der Binger Heilhalle. Die bis her von den Engländern besetzte Heilhalle soll bis Mitte März wieder der Stadt zurückgegeben werden. Gegenwärtig befindet sich in ihr ein Lazarett für die Geschwundenen, das in Monaten überlassen soll. Auf Reklamationen hin wurden von der Besatzungsbehörde einige Freizeitegebäude freigegeben. Es wurden aber erneut vier Wohnungen angefordert.

Bonn Zug entsetzt. Bei Dülmen (Arenberg) wurde ein Postzug beim Durchfahren einer offenen Bahnstrecke von einem Personenzug erfasst und völlig zerstört. Der Autoführer wurde erheblich verletzt, sein Zustand ist hoffnungslos. Dem Begleiter wurde der Kopf von einem Fensterrahmen zertrümmert worden wegen Nachlässigkeit verhaftet.

Gischwinden in der Chiffre. Der deutsche Dampfer „Johanna“ der seine Schiffsfahrtaube verloren hatte und im Eise festlag, ist jetzt befreit worden und wird in Amstern erwartet. Ein anderer deutscher Dampfer, der bei Söderom vom Packeis auf die hohe See fortgeritten wurde, ist von einem finnischen Eisbrecher befreit worden. Der als vermisst gemeldete deutsche Dampfer „Erich Riß“ hat Dalat passiert.

Ein 53jähriger Mörder verhaftet. In der Stadt Nowo-Sauz in Galizien ist man einem Massenmörder auf die Spur gekommen, der in bestialischer Weise nicht weniger als 33 Menschen tötete. Es handelt sich hauptsächlich um Frauen und Kinder. Der Mörder ist ein überaus hohes, fast ganz kahl und gealtert. Er tötete auch viele Kinder, die er gleichfalls festhielt. Auch einen Priester hat er ermordet. Der Mörder heißt Mrazek.

Der London-Konferenztag beginnt. Der englische Flieger C. O. G. hat am 18. Februar nach London von 5000-Meilen-Flug London-Kairo-Konstantinopel vollendet.

Verhaftung eines Hooländers in Putzerei. Die Hooländer Firma für Flugzeugbau auf Wohnung der militärischen Untersuchungskommission verhaftet worden, weil er sich geteigert hatte, den Schiffschlüssel für ein Telegramm befähigt zu haben und über die Herkunft eines Lebens über 12 Millionen Auskunft zu erteilen.

Ein Flug Madrid-Philippinen. Im April findet ein Flug von Madrid nach den Philippinen statt, an dem sich drei Flugzeuge beteiligen werden, die eine Umkreisgeschwindigkeit von 220 Kilometer entwickeln und Brennstoff für 12 Stunden mitführen können.

Verkehrsmittel in den Vereinigten Staaten. Im Laufe des Jahres wurden in den Vereinigten Staaten rund 24 000 Menschen durch Verkehrsunfälle getötet, über 100 000 verletzt.

Eine Mutter mit sechs Kindern verbrannt. In der Nähe Neworks verbrannte während eines Feuers eine Mutter mit sechs Kindern. Dem Vater gelang es nur, das Haus zu retten, wobei er selbst halberbrannt aus den Flammen gezogen wurde.

Die Wutbrände in Australien noch nicht gelöscht. Die furchtbaren Wutbrände dauern noch an. Die Bevölkerung wartet schüchtern auf Regen, von dem man hofft, daß er das Feuer löschen wird. Der Wert der in der Provinz Victoria zerstörten Sägemühlen beträgt 300 000 Pfund Sterling.

Schiffungslid in Burma. Durch eine Sturmflut wurde im Hülse Sitzung 65 Kilometer von seiner Mündung ein Dampfer zum Kentern gebracht, der ungefähr 60 Personen an Bord hatte. Circa 30 Eingeborene ertranken.

Hungerstreik im Kraker Gefängnis. Im Kraker Gefängnis sind die politischen Häftlinge in einen Hungerstreik eingetreten. Veranlassung dazu gab der Tod eines Mitgefangenen, Kaluz mit Namen; die Häftlinge verurteilten, daß Kaluz seines natürlichen Todes gestorben sei.

Polenischer Erdbeben in Hamburg. In der Nähe der Hammer Kirche gerieten in Hamburg plötzlich etwa 300 Kubikmeter Erde und Steinmassen in einer Ausdehnung von 20 Metern ins Rollen. Dadurch sind drei an dem Abhang gelegene Häuser stark gefährdet. Die Bauverträge ordnete die Räumung der gefährdeten Wohnungen an. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Tumte Tageschronik.

Düsseldorf. Die Stadterwaltung läßt am 70. Todesjahre Heinrich Heine in dem Grabmal des Dichters auf dem Westfriedhof einen neuen Grabstein setzen. In dem Grabmal liegen unter anderem auch die Leichen von Heinrich Heine, die die Inschrift trägt: „Dem Dichtere Heinrich Heine.“

Berlin. Bei Gumbert ist in diesem Monat ein vollständiger Winternachmittag mit einem kalten Winter zu erwarten. Es gab 40 Schneetage, darunter sieben Schneetage.

Berlin. Ein Malmer Pastor wolle sich, ein Mädchen mit 20 Jahren, in einem Konfirmationsunterricht zu dulden. Seine Maßnahme wird von der schwebenden Öffentlichkeit als scharf kritisiert.

Berlin. Die Polizei hat in Ringstad auf Spitzbergen, von der Amundsen vierjähriger Vorfall ausgeht, ist jetzt fertig geworden.

Lawinentafastrophe in Nordamerika.

Hundert Personen verschüttet.

Eine niedergebende Lawine hat in dem Bergwerksrevier von Yngbam mehrere Häuser der Ortsgemeinschaft unter Schnee und Geröll begraben. 40 bis 100 Einwohner sind verschüttet und man fürchtet, sie nicht mehr retten zu können. Bis jetzt sind 15 Tote aus den Trümmern zerstörter Gebäude geborgen worden. In den von Hunderten von Tonnen Geröll begrabenen Gebäuden brach Feuer aus, wodurch diejenigen Bewohner, die leicht dem sofortigen Tod entgangen sind, in Lebensgefahr geriet. Das Feuer brach dadurch aus, daß die in den Ofen befindliche Luft die Trümmer in Brand setzte. Die Schneelawine riß Felsenstücke und kleine Wälder mehrere hundert Fuß weit den Bergabhang hinunter mit sich. Die meisten zerstörten Häuser befanden sich am Fuß einer Felsklippe.

Das Ende des Harems.

Die Mehre in der Türkei verboten.

Die Kammer in Angora beschloß einstimmig die Einführung des Schweizerischen Bürgerrechtes in der Türkei, wodurch Staat und Religion im öffentlichen und sozialen Leben des türkischen Volkes getrennt werden. Die Mehre wird verboten und jeder volljährigen Person steht es frei, sich für die Religion zu bestimmen, der sie angehören wünscht. Die Kammer ist entschlossen, noch in der gegenwärtigen Tagung alle Arbeiten zu erledigen, durch die der Gegensatz zwischen den früheren Gesetzen und der europäischen Gesetzgebung beseitigt werden soll.

Keins sucht Mieter. Während in der ganzen übrigen Welt gegenwärtig Wohnungen für Mietaufgabe gesucht werden, sucht die durch ihre Kathedrale berühmte Stadt Reims Mieter für Wohnungen, und zwar gleich für laufende leerer Wohnungen. Die im Kriegsloft genannte Stadt fand, seitdem sie zum größten Teil zerstört worden ist, nicht wieder in die Höhe kommen. Sie ist wieder aufgebaut worden, und man hat behagliche Wohnungen, wie man sie in Frankreich nur selten findet, eingerichtet. Aber es nützt nichts, es verhält, wie es scheint, kein Mensch mehr Lust, sich in Reims niederzulassen. In den Zerstörungsfabriken, die vor dem Kriegsloft blühten, ist der Betrieb nicht wieder aufgenommen worden, und die Stadt ist tot. Sie bietet förmlich, daß man sich hier erbarme, und will leben, aber auch jeden Mieter gern aufnehmen. „Inzwischen“ geht es nicht, und Fremde seien eben herzlich willkommen wie Franzosen. Man will auch noch einen letzten

großen Versuch zur Heranziehung von Mietern machen: es soll eine Anohnensfabrik errichtet werden, und das würde Arbeit für Hunderte von Familien bedeuten. Vielleicht bewirkt auch, was der berühmte Reimer Chamdagner, was die Kathedrale und was die schönen Wohnungen mit den allermodernsten Einrichtungen nicht vermögen, das Kino.

Die Schweizer wollen den Ringen von Wales verzeihen. Die amerikanischen Schweizer sind mit der derzeitigen Königin von England sehr unzufrieden: sie ist, sagen sie, eine gute Mutter und eine vornehme Gattin, aber in Aikeder und Wadangeligkeiten ist sie ganz unmöglich, denn sie tut nichts zur Erhaltung des Schwedengewerbes. Ginge sie mit autem Beispiel voran und trüge sie moderne Kleider, dann würde es den Schweizer nicht besser gehen als jetzt. Unter solchen Umständen bleibt nichts übrig, als daß der Prinz von Wales etwas für die Schweizer tut. Er selbst kann ja keine Damenkleider tragen (obwohl er schon einmal in einer Wascherie als Dame verkleidet hat), aber er kann und soll beibringen, und zwar eine junge, gesunde Dame, die genau weiß, was sich schick, und was man zu tragen hat. Die Schweizer wissen auch bereits eine gute Partie für ihn: es ist die Prinzessin Aikeder von Schweden, von der sich die Schweizer einen unerbittlichen Aufschwung ihres Gewerbes verprechen. Man wird wohl zunächst einmal die Prinzessin fragen müssen, ob sie will, und dann können ja die Schweizer beim Prinz von Wales als Beiratgeberinnen offiziell auftreten.

Ein Bischof als Wetschwimmer. Der Bischof von Reims hat in diesem Jahre ein großes Schwimmbad eröffnet worden. Zur Feier der Einweihung werden die Ehrenbürger mit einem Schauspiel erfreut werden, wie es wohl niemals vorher bei einer Schwimmbadfeier gegeben worden ist. Das Wetspiel wird nämlich durch ein Wetschwimmen zwischen dem Bischof von Reims und dem Arzt Dr. Berthel Monheim, der sich auf dem Gebiet der Krebsforschung ausgezeichnet hat, eröffnet werden. Der Bischof von Reims ist 45 Jahre alt, hat es aber verstanden, sich in seinem geistlichen Amt durch fleißiges Sporttreiben heraufzuarbeiten zu können. Der Arzt ist 60 Jahre alt und ist ebenfalls ein hervorragender Anhänger aller Leibesübungen. Die Herausforderung zu dem Wetschwimmen werden beide Männern kein durch einen Eifer bei der Grundsteinlegung des Bades zutun.

Der Gremi des Ozeans. Walter Mac Scripps, Amerikaner, Zeitungsbesitzer und Millionär, ist auf seiner Fahrt vor San Francisco eingetroffen. Walter Scripps ist ein sehr bekannter Mann, der in der Welt ein sehr reiches Leben auf dem Meer verbringt. Obwohl er schon dreimal um die Welt gefahren ist, ist Mac Scripps noch nie und nirgend an Land gegangen. Das freiwillige Ziel auf dem Wasser hat er gewählt, weil er den Land der Erde nicht als seinen Lebenszweck betrachtet. Er hat sich vorgenommen, den besten Autos und der dazu gehörigen Hüben, die den großen Ozean machen, am liebsten auf den elektrischen Strom betreiben möchte. Auf seiner Fahrt hat Walter Scripps eine große Bibliothek in der drei Hektar große herumbeschiffen. Walter Scripps selbst aber reist auf die Weltreise und reist lieber zu Fuß, als auf dem Wasser. Der Gremi des Ozeans ist jetzt 71 Jahre alt, und da er sich einer ausgezeichneten Gesundheit rühmen darf, wird er vielleicht noch ziemlich lange leben.

colorchecker CLASSIC

Es ist als Ausprobieren noch in das ist unwichtig, inwiefern, daß die haben Jahre zu noch längere Zeit sechs Stunden, andeutlich in neun in Schriftbild von tenbelegte werden, das je einem beibehalten. Das je Bild und die des Duisburger

über Karte

Könige-Edhardt Hannover

Tamle Farbtafel (siehe oben) den leistungsfähigen Farbtafel, die die besten deutschen Systeme liefert

Wilhelm Sauer, Krefeld.